

Volksmusik hautnah erleben

„Tag der Volksmusik“ in Kloster Seon am 18. September

Mitmachen und dabei sein, zuhören und mitsingen, sich eingliedern in die Menschenmenge mit gleicher Gesinnung und verschiedener Herkunft, Bekanntes und Neues erleben können, mit offenen Augen und Ohren genießen – das sind nur einige Möglichkeiten, die die Besucher am „Tag der Volksmusik“ in Kloster Seon am Sonntag, 18. September, erwarten. Seit vielen Jahren gibt es die Angebote vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern am dritten Sonntag im September, wenn der „Klösterliche Markt am Erntedankfest“ in Kloster Seon stattfindet.

Bei jedem Wetter finden sich mehr oder weniger Menschen ein – bei schönem Wetter kann es schon sein, dass 500 Menschen jeden Alters und unterschiedlicher Herkunft miteinander im historischen Klosterinnenhof singen, ungezwungen und voller Freude, ohne Perfektion – dafür aber mit viel Lust. Den Volksmusiktag in Kloster Seon, dem Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern gibt es nur einmal im Jahr. Hier wird versucht, einen Teil der vielfältigen Volksmusikarbeit des Bezirks Oberbayern aufzuzeigen.

An einem Informations- und Verkaufsstand können Instrumentalnoten, Liederblätter, Bücher, Dokumentationen und CDs des Volksmusikarchivs angeschaut und auch zum günstigen Selbstkostenpreis erworben

werden. Volksmusikpfeifer Ernst Schusser steht für allgemeine und persönliche Fragen zur Volksmusik und Volksmusikpflege in Oberbayern zur Verfügung. Da geht es in den Gesprächen sowohl um die praktische Lied- und Musikauswahl als auch um die Sorge oder die Chancen für den Weiterbestand der gewohnten Erscheinungsformen der Volksmusikpflege, um Innovation und Tradition, um Urheberrechte und GEMA, um Darstellung von Volksmusik in Rundfunk und Fernsehen und so weiter.

Dazu gibt es praktische Angebote, die seit jetzt schon über zwei Jahrzehnte immer wieder nachgefragt werden.

Frühschoppen

Ab 11 Uhr ist bei schönem Wetter auf der Seeterrasse ein Frühschoppen (bei Regen in der Gaststätte). Es spielt die „Biergartenmusik“ überlieferte Musik zum Zuhören und gesellige Weisen zum Mitsingen auf: Da erklingt des „Bienenhaus“ neben dem „Böhmerwald“, alte Schottische, Landler und Polkas neben überlieferten Volksliedern. Ganz beliebt und nachgefragt ist das „Gamslerlied“, wie es in den Wirtschaftshäusern nicht nur in Oberbayern gesungen wurde: „Die Gamsler schwarz und braun, die san so lieb zum schau ...“ Das Volksmusikarchiv stellt – wie für alle Singangebote am „Tag der Volksmusik“ – Liederblätter zum Mitsingen

und mit nach Hause nehmen bereit.

Moritaten und Balladen

Um 13 Uhr laden die Moritaten-sänger des Bezirks Oberbayern mit altüberlieferten Balladen, schaurigen Moritaten des 19. Jahrhunderts und spannenden Ereignisliedern zum Mitsingen ein – bei schönem Wetter im historischen Klosterinnenhof. Da geht es um den „Boarischen Hiasl und die „Gärtnerfrau“, um die Ballade vom „jungen Soldaten und der Edelfrau“ und um das Zuchthauslied „Freinderl, kennst du das Haus ...“, wie es der Kiem

Pauli und auch der Kraudn Sepp gern gesungen haben.

Kinderlieder

Sehr beliebt war in den vergangenen Jahren das Familiensingen: Um 14 Uhr geht's los mit lustigen Liedern für die ganze Familie, für Kinder und Eltern, Großeltern, Onkeln und Tanten. Hier ist uns das generationenübergreifende gemeinsame Singen wichtig: Die Kinder erleben, dass die Erwachsenen ihre Lieder mitsingen, zum Beispiel auch das Spiellied vom Gickerl „Bin i net a schena Hoh? Kikeriki!“.

Gesprächskonzerte

Um 15 Uhr besteht die Gelegenheit, in zwei Konzerten besondere Klänge für Stubenmusik kennenzulernen: Im Musiksaal spielt die „Brannenburger Zithermusik“ selbst komponierte Stücke von Josef Köck (1911 bis 1997), der in Brannenburg und im Inntal als versierter Musikant und Musiklehrer bekannt war: „Brannenburger Schlossperlen“ heißt ein Marsch von Köck!

Zur gleichen Zeit stellt das „Ensemble Saitentanz“ im Benediktussaal bekannte Märsche in Sätzen für Saitenquintett vor, erschienen im neuen Heft des Volksmusikarchivs: „Alte Kameraden und Co.“ heißt es da!

Kiem-Pauli-Lieder

Um 16 Uhr sind die Besucher eingeladen, einige Lieder aus der Sammlung des Kiem Pauli (1882 bis 1960) gemeinsam zu singen und die Freude an den überlieferten Gesängen unserer Heimat zu erfüllen: „Aber wiagall, wiogale, ...“ heißt der Refrain des Liedes „Übers Loasterl, da steig i net auffi ...“, das besonders auch in den Wirtshäusern und bei den Hausbank gesungen wurde. Das Volksmusikarchiv hat eine Auswahl geselliger Lieder aus der Sammlung Kiem in einem Liederheft neu zusammengestellt.

Besinnung

Der „Klösterliche Markt“ und der „Tag der Volksmusik“ am Erntedankfest enden auf Einladung von Pfarrer Dr. Hans Huber besinnlich in der Klosterkirche Seon. Um 17 Uhr heißt es „Herr, bleib bei uns und weiche nicht“. Bei einer halben Stunde Instrumentalmusik mit geistlichen Liedern und Gedanken zum Tagesausklang wird der Schöpfung Gottes gedacht und für die Ernte gedankt.

Freier Eintritt ist am „Tag der Volksmusik“. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt und die Stände des „Klösterlichen Marktes“ bieten auch einige regionale Besonderheiten.



Geselliges Singen beim „Tag der Volksmusik“ in Kloster Seon im vergangenen Jahr.

FOTO VOLKSMUSIKARCHIV